

Z



Z

Soeben wurde versandt:

# Hebbel und Grabbe

von

## Dr. Artur Kutschner

Privatdozent an der Universität München

11 Bogen

Geh. ord. M. 2.50; bar M. 1.60; bedingt M. 1.85

Geb. ord. M. 3.-; bar M. 2.25; bedingt M. 2.05

Das Buch, das

### zu Hebbels 100. Geburtstag

erscheint, wird sich namentlich in Universitätsstädten leicht partienweise absetzen lassen!

Roter Zettel anbei!

## Heinrich F. S. Bachmair

München und Berlin

Soeben gelangte zur Ausgabe:

**Der Sinn in der Gymnastik und der Unsinn im Sport**

**Z** von Ernst Klotz. Grossoktav. VIII, 144 Seiten. Preis M. 3.—.  
Der Verfasser hat das Neue und Grundlegende seiner Beobachtungen am menschlichen Körper zuerst vor wissenschaftlichen Gesellschaften demonstriert; so vor der Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte 1911, z. B.: „Die organsgesetzliche Erfassung des Menschen“. Über das Grundlegende der „organgesetzlichen“ Orientierung des menschlichen Körpers ist des Verfassers Abhandlung schon 1910 im Globus erschienen. Beide bilden die wissenschaftl. Basis seiner neuen Behandlung der Gymnastik und des Leibessports.

Fachurteile über die erste anatomische Demonstration des menschlichen Organismus — nach Klotz — befinden sich in seinem neuesten Buche auf der ersten Innenseite.

Der Inhalt seines neuen Werkes, der in mancher Beziehung geradezu „erschreckend neu“ erscheinen mag, erweist sich hiernach als ein wissenschaftlich wohlfundierter.

Der Verfasser verbreitet sich keineswegs allein zerstörend, vielmehr zunächst warnend gegenüber den Gefahren, die in den verschiedenen Systemen der Gymnastik und des Sports verdeckt lauern, sofern ohne eine zureichende und etwa nur ausgerüstet mit der „landläufigen“ Organkunde zu Werke gegangen würde.

Eigenartig werden die wichtigen Faktoren, Turnwart und Sportwart, besonders auf die in ihrem Amte enthaltenen Verantwortungen besonders gegenüber dem weiblichen Organsystem hingewiesen.

Verfasser erblickt in einer wissenschaftlich ersten Erfassung des Problems der Gymnastik — auf der Grundlage der Erkenntnis der „organgesetzlichen“ Struktur des Menschen — ein alle Feindschaft im Staatswesen paralysierendes Mittel, dessen man sich dort besonnen mit Erfolg bedienen werde, wo man das „einende Band“ sucht.

Er ist überzeugt, dass in heutiger Epoche der Sinn für den Ernst der bezügl. Tatsachen längst erschlossen ist. Er schliesst dieses aus den verheissungsvollen Anläufen zur wissenschaftlichen Hebung der Gymnastik und des Sports in allen Kulturländern, in Gemeinden und Vereinen, sowie all den anderen Organisationen, auch der Frauenkreise, zumal aus dem regen Anteil, welchen die Jugend beider Geschlechter der exklusivsten Kreise an der Emporhebung von Gymnastik und Sport aus der Sphäre der Dilettantischen bekunden: Durch Tat am Werke.

Die eingelaufenen Bestellungen sind alle erledigt, und ich bitte diejenigen Herren Kollegen, die noch nicht bestellten, sofort durch anliegenden Bestellschein ihren Bedarf aufzugeben, da das Werk demnächst in mehreren hundert Zeitschriften eingehend besprochen werden wird.

Leipzig, den 5. März 1913.

Marienplatz 2.

Hochachtungsvoll

Hermann Zieger  
Verlagsbuchhandlung.

### Künftig erscheinende Bücher.



**Z** Am 20. März gelangt zur Ausgabe:

## Festnummer der Schlesischen Zeitung

zum 100jährigen Gedenktage des

### Aufrufs An mein Volk!

48 Seiten stark im Format der Zeitung auf gutem Kunstdruckpapier mit Titelbild und Zierleisten von Kunstmaler **Max Friese**, 50 Textillustrationen, einem Faksimiledruck der vollständigen Nummer der Schlesischen Zeitung vom 20. März 1813 und des Original-Manuskriptes des von **Hippel** verfassten Aufrufs An mein Volk!

Die Festnummer gibt in 17 längeren Aufsätzen ein erschöpfendes Bild der von Breslau ausgehenden Erhebung Preußens. Die führenden Männer jener Zeit werden neben vielen historischen Ortlichkeiten und Szenen in vortrefflichen Bildern wiedergegeben.

Die Festnummer kostet einzeln in Breslau 1 M., nach auswärts einschließlich Porto und Papprolle 1 M. 50 S.

Im Monat Juni erscheint eine ähnlich ausgestattete

### Ausstellungsnummer der Schlesischen Zeitung,

die in Wort und Bild die Breslauer Jahrhundert-Ausstellung behandeln wird.

Beide Festnummern werden besonders den auswärtigen Besuchern Breslaus als wertvolle Erinnerungsgabe empfohlen.

Buchhandlungen erhalten die Nummern bar mit 50%, also für 50 S., unter Berechnung der Versandkosten, die bei einem Exemplar 30 S. Porto und 20 S. für die Papprolle betragen.

Breslau, im März 1913.

Verlagsbuchhandlung Wilh. Gottl. Korn.